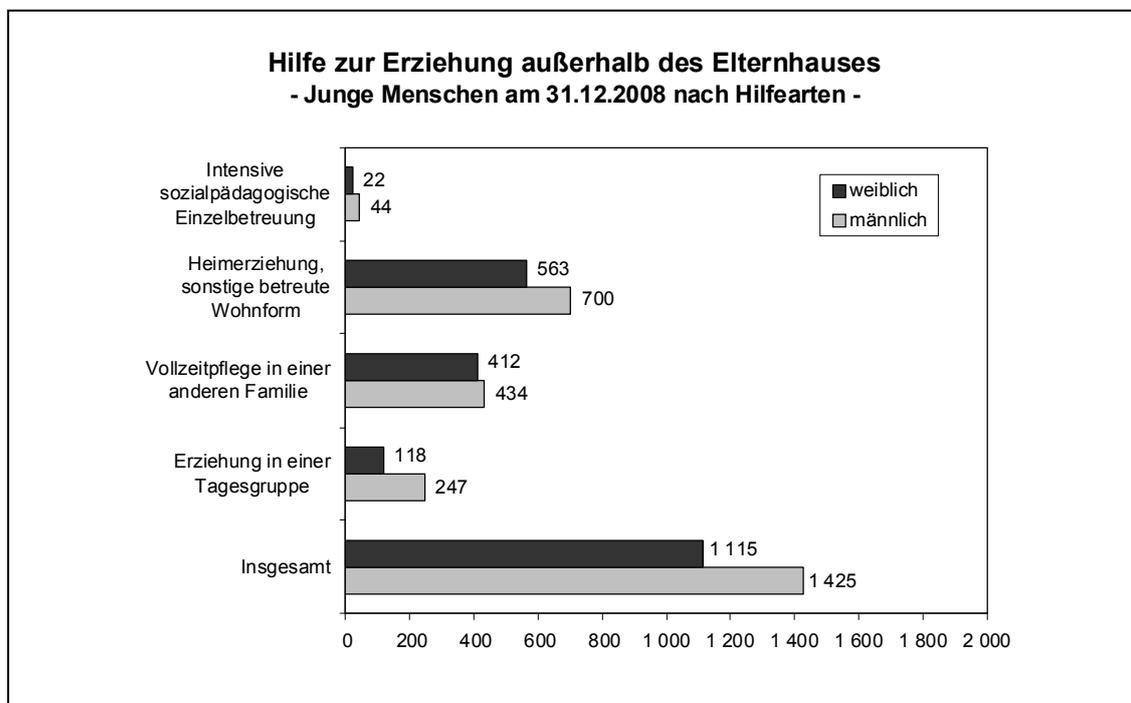


## Kinder- und Jugendhilfe 2008

### Teil I: Erzieherische Hilfen



Ausgegeben im Januar 2010

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2009.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

### Zeichenerklärung

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angabe fällt später an
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- p = vorläufiges Ergebnis
- r = berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

# Inhaltsverzeichnis

Seite

## Textteil

Vorbemerkungen .....	4
Begriffserläuterungen.....	4

## Tabellenteil

### A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Art der Hilfe und Trägergruppen .....	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach der Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Hilfen/Beratungen am 31.12.2008 .....	8
2.2 Begonnene Hilfen/Beratungen 2008 .....	10
2.3 Beendete Hilfen/Beratungen 2008 .....	12
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe .....	14
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe .....	16
5 Adoptionen 2008	
5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen .....	18
5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2008 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland .....	18
6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2008	
6.1 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen .....	19
6.2 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Anregendem der Maßnahme und Dauer der Maßnahme.....	20
6.3 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Maßnahme .....	20

### B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach Art der Hilfe .....	21
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen.....	22
3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2008.....	23
4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2008.....	23
5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerberlaubnis und Sorgerecht 2008.....	23

## Vorbemerkungen

### Allgemeines

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz - KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28 ,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen
  - soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
  - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
  - Erziehung in einer Tagesgruppe ( § 32 SGB VIII)
  - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
  - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
  - intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 - 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 - 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben. An Hand dieser Angaben können die begonnenen Hilfen für das laufende Berichtsjahr errechnet werden.

### Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1 163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3 546), das zuletzt durch das Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I S. 2 729) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/ Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SFB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/ teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

### Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpäda-

gogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung, z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie

steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)**

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute

junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

### **Sonstige Merkmale**

#### **Träger der Jugendhilfe**

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

### **Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils**

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### **Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen**

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch - SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### **Intensität der Hilfe/Beratung**

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

## A Landestabellen

### 1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
<b>Familienorientierte Hilfen</b>	<b>886</b>	<b>744</b>	<b>1 179</b>	<b>218</b>	<b>961</b>
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	365	379	376	66	310
sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	521	365	803	202	601
<b>Hilfe orientiert am jungen Menschen</b>	<b>3 681</b>	<b>3 510</b>	<b>4 559</b>	<b>1 426</b>	<b>3 133</b>
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	128	57	191	16	175
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	1 980	2 007	980	138	842
soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	64	64	103	10	93
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	279	290	443	143	300
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	174	161	365	56	309
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	196	170	846	832	14
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	651	622	1 263	188	1 075
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	36	24	66	7	59
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	173	115	302	36	266
<b>INSGESAMT</b>	<b>4 567</b>	<b>4 254</b>	<b>5 738</b>	<b>1 644</b>	<b>4 094</b>
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 435	1 263	2 137	448	1 351
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	850	795	3 112	955	1 006
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	886	744	1 179	-	-
Zahl der jungen Menschen	1 308	1 051	3 022	-	-

**2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach der  
2.1 Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								<b>INSGE</b>
1	unter 3	406	70	65	-	10	169	
2	3 - 6	680	73	151	-	22	265	
3	6 - 9	941	132	187	14	34	278	
4	9 - 12	1 316	178	203	31	68	252	
5	12 - 15	1 321	150	173	41	115	199	
6	15 - 18	1 218	87	121	16	156	145	
7	18 oder älter	520	8	80	1	38	28	
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>6 402</b>	<b>698</b>	<b>980</b>	<b>103</b>	<b>443</b>	<b>1 336</b>	
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 034	134	140	31	61	239	
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	461	59	59	18	32	117	
								<b>Männ</b>
11	unter 3	225	43	35	-	8	82	
12	3 - 6	365	35	83	-	12	142	
13	6 - 9	539	78	117	8	21	144	
14	9 - 12	776	104	101	20	42	141	
15	12 - 15	804	91	96	30	68	111	
16	15 - 18	671	56	67	9	84	81	
17	18 oder älter	261	3	37	1	21	15	
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>3 641</b>	<b>410</b>	<b>536</b>	<b>68</b>	<b>256</b>	<b>716</b>	
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	599	76	83	23	40	127	
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	264	32	34	14	20	67	
								<b>Weib</b>
21	unter 3	181	27	30	-	2	87	
22	3 - 6	315	38	68	-	10	123	
23	6 - 9	402	54	70	6	13	134	
24	9 - 12	540	74	102	11	26	111	
25	12 - 15	517	59	77	11	47	88	
26	15 - 18	547	31	54	7	72	64	
27	18 oder älter	259	5	43	-	17	13	
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 761</b>	<b>288</b>	<b>444</b>	<b>35</b>	<b>187</b>	<b>620</b>	
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	435	58	57	8	21	112	
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	197	27	25	4	12	50	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2008

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>SAMT</b>							
-	81	11	-	-	242	92	1
-	142	27	-	-	347	170	2
49	123	83	-	41	471	206	3
153	141	194	4	92	640	335	4
133	137	279	14	80	606	416	5
30	163	414	39	47	416	579	6
-	59	255	9	42	72	314	7
<b>365</b>	<b>846</b>	<b>1 263</b>	<b>66</b>	<b>302</b>	<b>2 794</b>	<b>2 112</b>	<b>8</b>
77	95	216	7	34	497	311	9
34	35	88	9	10	230	124	10
<b>lich</b>							
-	50	7	-	-	130	57	11
-	77	16	-	-	184	94	12
33	62	39	-	37	264	101	13
106	66	123	2	71	392	189	14
88	71	177	11	61	369	248	15
20	83	212	25	34	236	296	16
-	25	126	6	27	38	151	17
<b>247</b>	<b>434</b>	<b>700</b>	<b>44</b>	<b>230</b>	<b>1 613</b>	<b>1 136</b>	<b>18</b>
52	40	126	4	28	297	166	19
21	18	47	6	5	140	66	20
<b>lich</b>							
-	31	4	-	-	112	35	21
-	65	11	-	-	163	76	22
16	61	44	-	4	207	105	23
47	75	71	2	21	248	146	24
45	66	102	3	19	237	168	25
10	80	202	14	13	180	283	26
-	34	129	3	15	34	163	27
<b>118</b>	<b>412</b>	<b>563</b>	<b>22</b>	<b>72</b>	<b>1 181</b>	<b>976</b>	<b>28</b>
25	55	90	3	6	200	145	29
13	17	41	3	5	90	81	30

**Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach der  
2.2 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
							<b>INSGE</b>
1	unter 3	532	85	180	-	13	173
2	3 - 6	650	68	334	-	13	168
3	6 - 9	858	117	397	13	27	137
4	9 - 12	960	134	380	23	35	130
5	12 - 15	923	103	327	19	79	136
6	15 - 18	840	74	262	7	94	97
7	18 oder älter	226	2	100	2	18	12
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 989</b>	<b>583</b>	<b>1 980</b>	<b>64</b>	<b>279</b>	<b>853</b>
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	848	125	292	19	48	150
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	384	68	114	8	19	86
							<b>Männ</b>
11	unter 3	273	47	95	-	9	76
12	3 - 6	354	37	181	-	7	93
13	6 - 9	507	66	238	6	19	63
14	9 - 12	576	83	209	16	22	76
15	12 - 15	522	58	166	14	45	77
16	15 - 18	414	36	128	4	39	50
17	18 oder älter	110	1	47	2	11	5
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 756</b>	<b>328</b>	<b>1 064</b>	<b>42</b>	<b>152</b>	<b>440</b>
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	476	67	169	15	30	79
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	213	36	64	5	12	48
							<b>Weib</b>
21	unter 3	259	38	85	-	4	97
22	3 - 6	296	31	153	-	6	75
23	6 - 9	351	51	159	7	8	74
24	9 - 12	384	51	171	7	13	54
25	12 - 15	401	45	161	5	34	59
26	15 - 18	426	38	134	3	55	47
27	18 oder älter	116	1	53	-	7	7
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 233</b>	<b>255</b>	<b>916</b>	<b>22</b>	<b>127</b>	<b>413</b>
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	372	58	123	4	18	71
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	171	32	50	3	7	38

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2008

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
<b>SAMT</b>								
-	66	14	-	1	259	81	1	
1	39	27	-	-	229	66	2	
50	29	50	-	38	314	79	3	
78	30	91	5	54	376	121	4	
42	11	152	14	40	363	163	5	
3	14	249	16	24	267	265	6	
-	7	68	1	16	33	75	7	
<b>174</b>	<b>196</b>	<b>651</b>	<b>36</b>	<b>173</b>	<b>1 841</b>	<b>850</b>	<b>8</b>	
38	26	118	6	26	349	144	9	
16	16	46	2	9	169	63	10	
<b>lich</b>								
-	39	6	-	1	126	45	11	
1	20	15	-	-	132	35	12	
36	13	30	-	36	175	43	13	
57	12	55	3	43	242	67	14	
31	3	88	11	29	216	91	15	
1	7	122	10	17	126	130	16	
-	2	34	1	7	18	36	17	
<b>126</b>	<b>96</b>	<b>350</b>	<b>25</b>	<b>133</b>	<b>1 035</b>	<b>447</b>	<b>18</b>	
28	6	58	4	20	205	64	19	
10	6	26	2	4	99	32	20	
<b>lich</b>								
-	27	8	-	-	133	36	21	
-	19	12	-	-	97	31	22	
14	16	20	-	2	139	36	23	
21	18	36	2	11	134	54	24	
11	8	64	3	11	147	72	25	
2	7	127	6	7	141	135	26	
-	5	34	-	9	15	39	27	
<b>48</b>	<b>100</b>	<b>301</b>	<b>11</b>	<b>40</b>	<b>806</b>	<b>403</b>	<b>28</b>	
10	20	60	2	6	144	80	29	
6	10	20	-	5	40	27	30	

**Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach der  
2.3 Beendete Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
							<b>INSGE</b>
1	unter 3	333	68	134	-	7	85
2	3 - 6	517	64	303	-	4	107
3	6 - 9	619	71	381	2	17	92
4	9 - 12	829	134	411	21	40	87
5	12 - 15	871	98	370	23	70	94
6	15 - 18	931	104	289	17	101	70
7	18 oder älter	461	16	119	1	51	18
<b>8</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 561</b>	<b>555</b>	<b>2 007</b>	<b>64</b>	<b>290</b>	<b>553</b>
	und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	652	91	268	20	41	91
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	290	50	113	9	15	44
							<b>Männ</b>
11	unter 3	171	39	70	-	2	38
12	3 - 6	291	37	174	-	1	59
13	6 - 9	362	42	225	1	13	46
14	9 - 12	477	80	223	13	27	48
15	12 - 15	504	59	192	19	52	50
16	15 - 18	493	52	137	11	57	37
17	18 oder älter	245	7	61	1	30	11
<b>18</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 543</b>	<b>316</b>	<b>1 082</b>	<b>45</b>	<b>182</b>	<b>289</b>
	und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	347	46	147	14	27	46
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	147	23	61	5	12	18
							<b>Weib</b>
21	unter 3	162	29	64	-	5	47
22	3 - 6	226	27	129	-	3	48
23	6 - 9	257	29	156	1	4	46
24	9 - 12	352	54	188	8	13	39
25	12 - 15	367	39	178	4	18	44
26	15 - 18	438	52	152	6	44	33
27	18 oder älter	216	9	58	-	21	7
<b>28</b>	<b>Zusammen</b>	<b>2 018</b>	<b>239</b>	<b>925</b>	<b>19</b>	<b>108</b>	<b>264</b>
	und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	305	45	121	6	14	45
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	143	27	52	4	3	26

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## tabellen

### Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2008

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>SAMT</b>							
-	32	6	-	1	151	39	1
-	25	14	-	-	162	39	2
11	14	24	-	7	177	38	3
56	15	42	-	23	321	57	4
66	12	112	3	23	339	124	5
28	24	248	18	32	310	273	6
-	48	176	3	29	79	225	7
<b>161</b>	<b>170</b>	<b>622</b>	<b>24</b>	<b>115</b>	<b>1 539</b>	<b>795</b>	<b>8</b>
17	21	84	3	16	241	105	9
11	7	28	2	11	112	37	10
<b>lich</b>							
-	18	3	-	1	73	21	11
-	13	7	-	-	91	20	12
8	11	10	-	6	100	21	13
36	8	23	-	19	199	31	14
46	6	62	2	16	220	68	15
19	12	130	14	24	169	143	16
-	28	91	3	13	46	119	17
<b>109</b>	<b>96</b>	<b>326</b>	<b>19</b>	<b>79</b>	<b>898</b>	<b>423</b>	<b>18</b>
10	10	37	3	7	133	47	19
6	4	12	1	5	57	16	20
<b>lich</b>							
-	14	3	-	-	78	18	21
-	12	7	-	-	71	19	22
3	3	14	-	1	77	17	23
20	7	19	-	4	122	26	24
20	6	50	1	7	119	56	25
9	12	118	4	8	141	130	26
-	20	85	-	16	33	106	27
<b>52</b>	<b>74</b>	<b>296</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>641</b>	<b>372</b>	<b>28</b>
7	11	47	-	9	108	58	29
5	3	16	1	6	55	21	30

## 3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon nach			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
<b>Begonnene Hilfen/</b>						
1	Eltern leben zusammen	1 703	187	950	23	68
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 757	214	638	20	132
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	925	80	301	19	68
4	Eltern sind verstorben	64	1	47	-	4
5	Unbekannt	118	11	44	2	7
<b>6</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 567</b>	<b>493</b>	<b>1 980</b>	<b>64</b>	<b>279</b>
	darunter					
7	mit Bezug von Transferleistungen	1 809	311	275	29	134
<b>Beendete Hilfen/</b>						
8	Eltern leben zusammen	1 580	147	978	31	66
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 591	191	607	17	148
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	881	88	332	15	61
11	Eltern sind verstorben	63	2	37	1	2
12	Unbekannt	139	8	53	-	13
<b>13</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 254</b>	<b>436</b>	<b>2 007</b>	<b>64</b>	<b>290</b>
	darunter					
14	mit Bezug von Transferleistungen	1 602	280	226	29	137
<b>Hilfen/Beratungen</b>						
15	Eltern leben zusammen	1 741	233	455	36	124
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 399	228	348	31	215
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 255	92	136	34	91
18	Eltern sind verstorben	80	2	20	-	5
19	Unbekannt	263	12	21	2	8
<b>20</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>5 738</b>	<b>567</b>	<b>980</b>	<b>103</b>	<b>443</b>
	darunter					
21	mit Bezug von Transferleistungen	3 173	368	138	52	212

1) Anzahl der Hilfen.

## tabellen

### der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>Beratungen</b>								
176	53	57	115	9	65	462	173	1
230	66	90	293	14	60	621	385	2
112	53	28	214	13	37	324	242	3
-	-	7	4	-	1	5	11	4
3	2	14	25	-	10	23	39	5
<b>521</b>	<b>174</b>	<b>196</b>	<b>651</b>	<b>36</b>	<b>173</b>	<b>1 435</b>	<b>850</b>	<b>6</b>
330	104	153	376	18	79	847	531	7
<b>Beratungen</b>								
111	43	37	114	7	46	379	152	8
174	65	73	261	10	45	571	335	9
77	49	27	212	7	13	281	240	10
-	1	10	8	-	2	6	18	11
3	3	23	27	-	9	26	50	12
<b>365</b>	<b>161</b>	<b>170</b>	<b>622</b>	<b>24</b>	<b>115</b>	<b>1 263</b>	<b>795</b>	<b>13</b>
256	93	117	384	14	66	764	502	14
<b>am 31.12.</b>								
281	120	139	217	14	122	725	357	15
364	148	337	589	32	107	929	928	16
154	89	204	377	18	60	447	581	17
1	-	27	24	-	1	8	51	18
3	8	139	56	2	12	28	195	19
<b>803</b>	<b>365</b>	<b>846</b>	<b>1 263</b>	<b>66</b>	<b>302</b>	<b>2 137</b>	<b>2 112</b>	<b>20</b>
541	226	676	793	36	131	1 308	1 471	21

## 4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
<b>Begonnene Hilfen/</b>						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	108	149	12	26	2
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	247	478	71	25	17
3	Gefährdung des Kindeswohls	319	424	77	36	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	854	1 658	164	640	27
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	327	793	100	311	5
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 362	2 013	135	1 238	14
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	532	1 198	169	282	26
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	409	1 190	119	627	7
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	384	1 139	199	362	36
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	25	25	-	-	-
<b>11</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>4 567</b>	<b>9 067</b>	<b>1 046</b>	<b>3 547</b>	<b>136</b>
<b>Hilfen/Beratungen</b>						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	246	344	10	14	3
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	549	1 059	101	15	35
14	Gefährdung des Kindeswohls	668	938	65	19	4
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	1 024	2 251	173	272	48
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	418	1 084	115	150	6
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 071	1 828	131	607	19
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	639	1 443	184	124	33
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	495	1 244	142	297	13
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	487	1 438	263	204	62
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	141	141	-	-	-
<b>22</b>	<b>INSGESAMT</b>	<b>5 738</b>	<b>11 770</b>	<b>1 184</b>	<b>1 702</b>	<b>223</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. 2) Angaben Hilfe bezogen.

## tabellen

### Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
<b>Beratungen</b>									
8	7	8	38	47	-	1	35	85	1
34	112	40	69	98	1	11	241	167	2
18	71	14	84	110	4	8	163	194	3
139	290	89	48	233	15	13	685	283	4
39	131	30	40	122	6	9	292	162	5
91	183	44	29	248	14	17	443	277	6
113	148	75	11	271	24	79	512	283	7
45	74	28	21	145	12	112	259	167	8
93	95	75	4	181	13	81	455	185	9
-	-	-	13	12	-	-	-	25	10
<b>580</b>	<b>1 111</b>	<b>403</b>	<b>357</b>	<b>1 467</b>	<b>89</b>	<b>331</b>	<b>3 085</b>	<b>1 828</b>	<b>11</b>
<b>am 31.12.</b>									
7	20	10	143	132	1	4	48	275	12
71	212	86	279	235	3	22	460	515	13
27	97	31	338	332	11	14	208	671	14
240	461	196	330	470	30	31	1 092	802	15
67	227	72	156	255	11	25	465	411	16
148	293	102	118	363	16	31	655	481	17
178	178	141	15	434	42	114	677	450	18
77	113	58	50	273	18	203	378	324	19
143	130	151	13	302	22	148	661	315	20
-	-	-	115	26	-	-	-	141	21
<b>958</b>	<b>1 731</b>	<b>847</b>	<b>1 557</b>	<b>2 822</b>	<b>154</b>	<b>592</b>	<b>4 644</b>	<b>4 385</b>	<b>22</b>

# A Landestabellen

## 5 Adoptionen 2008

### 5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiv Eltern			Darunter Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils				
		ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch	ledig	ver- heiratet, zu- sammen- lebend	ver- heiratet, getrennt- lebend	ge- schie- den	ver- witwet
<b>INSGESAMT</b>												
<b>Männlich</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>19</b>	<b>-</b>
unter 3	6	-	-	6	6	-	-	2	-	2	2	-
3 - 6	5	1	3	1	3	-	2	2	1	-	2	-
6 - 9	7	-	5	2	6	-	1	1	-	1	5	-
9 - 12	5	-	4	1	4	-	1	3	-	-	2	-
12 - 15	5	-	5	-	4	1	-	1	-	-	4	-
15 - 18	4	-	4	-	2	-	2	-	-	-	4	-
<b>Weiblich</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>
unter 3	4	-	-	4	4	-	-	4	-	-	-	-
3 - 6	3	-	-	3	3	-	-	1	1	1	-	-
6 - 9	4	-	3	1	3	-	1	1	-	-	2	1
9 - 12	4	-	2	2	4	-	-	2	1	1	-	-
12 - 15	4	-	4	-	2	-	2	-	-	-	4	-
15 - 18	2	1	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-
<b>INSGESAMT</b>	<b>53</b>	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>42</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>26</b>	<b>1</b>
unter 3	10	-	-	10	10	-	-	6	-	2	2	-
3 - 6	8	1	3	4	6	-	2	3	2	1	2	-
6 - 9	11	-	8	3	9	-	2	2	-	1	7	1
9 - 12	9	-	6	3	8	-	1	5	1	1	2	-
12 - 15	9	-	9	-	6	1	2	1	-	-	8	-
15 - 18	6	1	5	-	3	-	3	-	1	-	5	-
<b>Deutsche</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>36</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>1</b>
<b>Nichtdeutsche</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>-</b>

### 5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2008 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern; Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit - Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Davon (Sp. 1) im Alter von ... bis unter ... Jahren				Davon (Sp. 1) Ver- wandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern		
				unter 3	3 - 6	6 - 12	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt
Bundesrepublik Deutschland	40	25	15	9	4	16	11	-	23	17
Sonstige Länder der Europäischen Gemeinschaft	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-
Sonstige europäische Länder	7	4	3	-	2	2	3	-	6	1
<b>Europa zusammen</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>18</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	1	1	-	-	1	-	-	-	1	-
<b>Afrika zusammen</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Amerika zusammen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Asien zusammen</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	2	1	1	1	1	-	-	1	-	2
<b>Übrige</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>INSGESAMT</b>	<b>53</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>20</b>
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	3	2	1	1	2	-	-	-	1	2

# A Landestabellen

## 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2008

### 6.1 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Träger	Ins- gesamt	Inobhutnahme			Heraus- nahme	Davon (Sp. 1) Unterbringung während der Maßnahme		
		zu- sammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
<b>Männlich</b>	<b>168</b>	<b>160</b>	<b>29</b>	<b>131</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>123</b>	<b>4</b>
unter 3	24	22	-	22	2	19	2	3
3 - 6	16	13	-	13	3	12	4	-
6 - 9	8	8	-	8	-	2	6	-
9 - 12	18	17	3	14	1	1	17	-
12 - 14	20	20	2	18	-	-	20	-
14 - 16	30	29	5	24	1	3	27	-
16 - 18	52	51	19	32	1	4	47	1
Deutsche	145	138	25	113	-	39	102	4
Nichtdeutsche	23	22	4	18	-	2	21	-
<b>Weiblich</b>	<b>189</b>	<b>185</b>	<b>61</b>	<b>124</b>	<b>4</b>	<b>38</b>	<b>142</b>	<b>9</b>
unter 3	16	16	-	16	-	13	2	1
3 - 6	13	11	-	11	2	6	6	1
6 - 9	12	11	1	10	1	4	7	1
9 - 12	16	15	2	13	1	1	13	2
12 - 14	26	26	8	18	-	2	24	-
14 - 16	54	54	21	33	-	7	45	2
16 - 18	52	52	29	23	-	5	45	2
Deutsche	166	162	51	111	-	34	126	6
Nichtdeutsche	23	23	10	13	-	4	16	3
<b>INSGESAMT</b>	<b>357</b>	<b>345</b>	<b>90</b>	<b>255</b>	<b>12</b>	<b>79</b>	<b>265</b>	<b>13</b>
unter 3	40	38	-	38	2	32	4	4
3 - 6	29	24	-	24	5	18	10	1
6 - 9	20	19	1	18	1	6	13	1
9 - 12	34	32	5	27	2	2	30	2
12 - 14	46	46	10	36	-	2	44	-
14 - 16	84	83	26	57	1	10	72	2
16 - 18	104	103	48	55	1	9	92	3
Deutsche	311	300	76	224	11	73	228	10
Nichtdeutsche	46	45	14	31	1	6	37	3
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	120	114	31	83	6	32	84	4
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	102	98	26	72	4	19	83	-
alleinerziehender Elternteil	81	79	24	55	2	14	63	4
Großeltern/Verwandten	5	5	3	2	-	3	2	-
Pflegefamilie	12	12	-	12	-	3	6	3
bei einer sonstigen Person	11	11	2	9	-	4	6	1
Heim/sonst. betreut. Wohnform	16	16	4	12	-	4	12	-
Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-	-
eigene Wohnung	1	1	-	1	-	-	1	-
ohne feste Unterkunft	3	3	-	3	-	-	2	1
an unbekanntem Ort	6	6	-	6	-	-	6	-
Träger der öffentl. Jugendhilfe	243	237	50	187	6	67	166	10
Träger der freien Jugendhilfe	114	108	40	68	6	12	99	3

## A Landestabellen

### Noch: 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2008

#### 6.2 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen, Anregendem der Maßnahme und Dauer der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Maßnahme wurde angeregt durch					Dauer der Maßnahme in Tagen			
		Minder- jährigen selbst	Eltern/ Eltern- teile	soz. Dienste/ Jugend- amt	Polizei	Sonstige	1 bis 3	4 bis 6	7 bis 14	15 und mehr
Männlich	160	29	28	51	29	23	29	10	32	89
Weiblich	185	61	21	60	25	18	25	25	46	89
<b>INSGESAMT</b>	<b>345</b>	<b>90</b>	<b>49</b>	<b>111</b>	<b>54</b>	<b>41</b>	<b>54</b>	<b>35</b>	<b>78</b>	<b>178</b>
unter 3	38	-	2	25	4	7	1	1	8	28
3 - 6	24	-	3	13	2	6	1	-	7	16
6 - 9	19	1	4	9	4	1	3	2	3	11
9 - 12	32	5	4	10	9	4	6	2	10	14
12 - 14	46	10	9	13	8	6	10	4	9	23
14 - 16	83	26	16	22	10	9	13	13	18	39
16 - 18	103	48	11	19	17	8	20	13	23	47
Deutsche	300	76	48	107	39	30	38	31	71	160
Nichtdeutsche	45	14	1	4	15	11	16	4	7	18

#### 6.3 Kinder und Jugendliche 2008 nach persönlichen Merkmalen und Anlass der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	ins- gesamt <sup>1)</sup>	Anlass der Maßnahme								
		Überfor- derung der Eltern, des Elternteils	Schul/ Ausbil- dungs- probleme	Vernach- lässigung	Straftat	Sucht- probleme	An- zeichen von Miss- handlung	Trennung/ Schei- dung der Eltern	Bezie- hungs- probleme	sonstige Gründe
Männlich	168	96	10	27	16	7	15	1	31	55
Weiblich	189	102	6	25	9	3	24	7	55	73
<b>INSGESAMT</b>	<b>357</b>	<b>198</b>	<b>16</b>	<b>52</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>39</b>	<b>8</b>	<b>86</b>	<b>128</b>
unter 3	40	29	-	12	-	-	4	-	4	11
3 - 6	29	17	1	10	-	-	3	-	1	10
6 - 9	20	11	-	3	-	-	4	1	2	10
9 - 12	34	15	-	8	2	-	4	-	3	16
12 - 14	46	25	1	8	4	1	8	1	9	20
14 - 16	84	48	7	5	2	2	8	4	40	26
16 - 18	104	53	8	6	17	7	8	2	27	38
Deutsche	311	187	15	49	21	9	29	7	84	95
Nichtdeutsche	46	11	1	3	4	1	10	1	2	33

1) Für jedes Kind konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

## B Regionaltabellen

### 1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach Art der Hilfe

Art der Hilfe	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
<b>Begonnene Hilfen</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	250	-	10	2	33	198	493
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	360	247	251	598	325	199	1 980
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	6	7	47	-	4	-	64
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	91	33	76	73	6	-	279
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	163	64	90	92	112	-	521
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	63	9	13	59	30	-	174
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	64	11	31	29	21	40	196
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	296	48	88	112	68	39	651
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	1	3	11	12	-	36
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	120	6	14	7	10	16	173
<b>Zusammen</b>	<b>1 422</b>	<b>426</b>	<b>623</b>	<b>983</b>	<b>621</b>	<b>492</b>	<b>4 567</b>
<b>Beendete Hilfen</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	240	-	10	1	48	137	436
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	318	245	183	627	426	208	2 007
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	6	9	40	-	1	8	64
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	117	36	54	80	3	-	290
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	156	32	72	41	64	-	365
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	81	13	4	34	29	-	161
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	67	17	14	25	17	30	170
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	321	44	70	80	62	45	622
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	10	1	-	7	6	-	24
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	92	3	7	2	4	7	115
<b>Zusammen</b>	<b>1 409</b>	<b>400</b>	<b>463</b>	<b>897</b>	<b>700</b>	<b>504</b>	<b>4 254</b>
<b>Hilfen am 31.12.</b>							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	-	3	6	31	289	567
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	247	45	189	182	216	101	980
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	3	9	81	-	10	-	103
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	114	74	103	146	5	1	443
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	291	114	90	182	125	1	803
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	119	31	20	133	62	-	365
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	288	57	109	177	89	126	846
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	565	111	168	219	125	75	1 263
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	18	3	5	27	13	-	66
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	184	16	32	13	24	33	302
<b>Zusammen</b>	<b>2 067</b>	<b>460</b>	<b>800</b>	<b>1 085</b>	<b>700</b>	<b>626</b>	<b>5 738</b>

## B Regionaltabellen

### 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen

Persönliche Merkmale	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>1 427</b>	<b>487</b>	<b>715</b>	<b>1 073</b>	<b>734</b>	<b>553</b>	<b>4 989</b>
davon männlich	828	263	364	592	399	310	2 756
weiblich	599	224	351	481	335	243	2 233
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	308	119	174	283	187	111	1 182
6 - 12	499	183	243	358	271	264	1 818
12 - 18	538	177	265	376	252	155	1 763
18 und älter	82	8	33	56	24	23	226
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	250	105	125	182	98	88	848
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	88	35	56	94	43	68	384
mit Transferleistungen	780	119	203	229	122	187	1 640
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	x	x	x	x	x	x	x
<b>Beendete Hilfen/Beratungen</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>1 410</b>	<b>424</b>	<b>544</b>	<b>937</b>	<b>742</b>	<b>504</b>	<b>4 561</b>
davon männlich	794	228	279	536	427	279	2 543
weiblich	616	196	265	401	315	225	2 018
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	233	90	111	210	116	90	850
6 - 12	379	144	152	294	274	205	1 448
12 - 18	618	157	233	345	292	157	1 802
18 und älter	180	33	48	88	60	52	461
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	185	73	102	135	96	61	652
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	71	24	47	51	43	54	290
mit Transferleistungen	394	56	164	109	131	136	990
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	12	6	15	7	18	17	11
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>							
<b>Hilfen/Beratungen insgesamt</b>	<b>2 071</b>	<b>568</b>	<b>896</b>	<b>1 296</b>	<b>837</b>	<b>734</b>	<b>6 402</b>
davon männlich	1 228	315	473	711	483	431	3 641
weiblich	843	253	423	585	354	303	2 761
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	338	90	150	234	163	111	1 086
6 - 12	691	199	307	441	292	327	2 257
12 - 18	865	247	358	493	325	251	2 539
18 und älter	177	32	81	128	57	45	520
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	297	98	157	239	123	120	1 034
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	92	28	53	160	62	66	461
mit Transferleistungen	1 301	188	328	503	220	253	2 793
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	28	28	27	30	29	25	28

## B Regionaltabellen

### 3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2008

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt</b>	<b>30</b>	-	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>53</b>
darunter ausländische Kinder und Jugendliche	8	-	1	4	-	-	13
davon männliche Kinder und Jugendliche	18	-	1	7	3	3	32
weibliche Kinder und Jugendliche	12	-	1	3	2	3	21
Durch deutsche Adoptiveltern angenommen	22	-	1	8	5	6	42
darunter Verwandtenadoption	7	-	1	8	3	4	23
dar. Stiefeltern	5	-	1	8	3	4	21
Adoptionsvermittlung am Jahresende							
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	16	-	2	-	5	6	29
vorgemerkte Adoptionsbewerber am Jahresende	63	2	2	32	35	5	139
Adoptionsbewerber auf je einen zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen	21	-	-	6	-	1	28

### 4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2008

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
<b>Schutzmaßnahmen insgesamt</b>	<b>126</b>	<b>35</b>	<b>76</b>	<b>80</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>357</b>
und zwar							
unter 14 Jahren	61	20	30	41	13	4	169
14 bis unter 18 Jahren	65	15	46	39	18	5	188
davon							
<b>Inobhutnahme zusammen</b>	<b>126</b>	<b>35</b>	<b>69</b>	<b>77</b>	<b>29</b>	<b>9</b>	<b>345</b>
davon männlich	61	12	36	36	10	5	160
weiblich	65	23	33	41	19	4	185
und zwar							
auf eigenen Wunsch	30	3	24	17	13	3	90
wegen Gefährdung	96	32	45	60	16	6	255
<b>Herausnahmen</b>	-	-	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	-	<b>12</b>

### 5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2008

Merkmal	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Gesetzliche Amtvormundschaft	31	8	14	26	10	12	101
Bestellte Amtspflegschaft	154	40	47	80	47	49	417
Bestellte Amtvormundschaft	164	26	45	124	71	33	463
Beistandschaften für Elternteile	3 124	1 010	1 592	2 413	1 146	945	10 230
Pflegeerlaubnis insgesamt	5	-	1	-	1	-	7
davon Vollpflege	5	-	1	-	1	-	7
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	54	15	-	12	-	-	81
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	54	12	21	24	20	52	183
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	45	14	16	18	17	39	149
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	31	14	14	15	17	27	118
Sorgeerklärungen	214	84	74	98	163	78	711

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland

## I. ZUSAMMENFASSENDE SCHRIFTEN

**Statistisches Jahrbuch für das Saarland 2009** (erschieden im November 2009, EUR 20,00). Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

**Saarländische Gemeindezahlen 2009** (erschieden im Dezember 2009, EUR 8,00). In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

**SAARLAND HEUTE 2009** - Statistische Kurzinformationen (erschieden im März 2009, erscheint jährlich, kostenlos)

**Statistisches Jahrbuch „Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2004** (letztmalig erschienen im Dezember 2004, EUR 10,00) und **Broschüre „Statistische Kurzinformationen Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2008** (erschieden im Februar 2008, kostenlos). Sind bisher regelmäßig im Wechsel erschienen. Das Jahrbuch zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter. Die Broschüre enthält die wichtigsten Daten des Jahrbuchs in aktueller Darstellung. Das Jahrbuch ist inzwischen durch die Internet-Datenbank [www.grossregion.lu](http://www.grossregion.lu) abgelöst worden.

**Statistik Journal, Statistisches Quartalsheft Saarland** (Einzelheft EUR 4,00, Jahresabonnement EUR 15,00). Das Statistik Journal informiert über aktuelle Ergebnisse aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

## II. FACHSTATISTISCHE SCHRIFTEN

**Handbuch Öffentliche Finanzen 2007** (erschieden im Juli 2009, EUR 10,00). Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für die Gemeinden und das Land.

**Statistische Berichte** (erscheinen monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig und können kostenfrei im Internet heruntergeladen werden). In den Statistischen Berichten werden zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt.

**Fachstatistische Faltblätter „Statistische Kurzinformationen“** (erscheinen i.d.R. jährlich und sind kostenlos). Zurzeit liegen vor:

Hochschulen im Saarland 2008/2009 (erschieden im August 2009)

Landwirtschaft im Saarland - Ausgabe 2009 (erschieden im Mai 2009)

## III. REIHEN

**Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes.** In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung, Wahlen etc.

**Saarland in Zahlen (Sonderhefte).** In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten, insbesondere in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Bildung und Agrarberichterstattung, veröffentlicht. Aktuell erschienene Sonderhefte:

Agrarstrukturerhebung 2007 - Strukturdaten der Landwirtschaft (erschieden im April 2009, EUR 10,00)

Produzierendes Gewerbe 2008 (erschieden im August 2009, EUR 10,00)

Allgemeinbildende Schulen 2007/2008 (erschieden im August 2008, EUR 10,00)

**Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.** Im Rahmen dieser Reihe werden gemeinsame Veröffentlichungen mit bundesdeutschen Zahlen konzipiert, z. B. der Museumsbericht, das Gemeindeverzeichnis und die Kreiszahlen sowie mehrere Statistik Datenbanken. Mehrmals jährlich erscheinen auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, mit Ergebnissen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise.

## IV. VERZEICHNISSE

Das Statistische Amt bietet verschiedene Verzeichnisse an: Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. Sie werden i.d.R. jährlich aktualisiert herausgegeben und sind auch in elektronischer Form lieferbar. Die Kosten richten sich jeweils nach dem Umfang.

---

STATISTISCHES AMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst  
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 0681/501-5925/-5974, Telefax 0681/501-5915,  
E-Mail: [statistik@lzd.saarland.de](mailto:statistik@lzd.saarland.de), Internet: <http://www.statistik.saarland.de>